

## **Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Werner Schnelle**

Laudatio (Landrat Klaus Wiswe):

„Sehr geehrter Herr Schnelle,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich heiÙe Sie herzlich willkommen zu dieser ganz besonderen Feierstunde: der Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Werner Schnelle.

Sie, lieber Herr Schnelle, begrüÙe ich aufs Herzlichste als denjenigen, der heute mit dieser besonderen Ehrung ausgezeichnet wird.

Stellvertretend für die Familie heiÙe ich herzlich willkommen:

Ihre Schwester Frau Magdalene Buhr

Ich begrüÙe den Bürgermeister der Samtgemeinde Flotwedel

Herrn Helfried Pohndorf

und den Bürgermeister der Gemeinde Eicklingen

Herrn Hermann Rodenberg

Für die Bundeswehr begrüÙe ich

Herrn Oberst a. D. Eberhard Wildgruber

Weiter begrüÙe ich die Vertreter folgender Vereine und Verbände:

Herrn Hartmut Krause, Vorsitzender des TuS Eicklingen,

Herrn Dirk Meier, Vorsitzender der Schützengesellschaft Eicklingen,

Herrn Heinrich Behrens, ehemaliger Vorsitzender der Schützengesellschaft

Bröckel/Wiedenrode, Herrn Ortsbrandmeister Wolfgang Fricke, Eicklingen,

Frau IIsedore Heidmann, Vorsitzende des Rings örtlicher Vereine und Verbände und

Herrn Erhard Köneke, Vorsitzender des Heimatvereins „Altes Amt“ Eicklingen

Meine Damen und Herren,

Mit der Verleihung des Verdienstordens dankt der Staat für herausragende persönliche Leistungen für das Gemeinwohl. Er wird an in- und ausländische Bürgerinnen und Bürger für politische, wirtschaftlich-soziale und geistige Leistungen verliehen sowie darüber hinaus für alle besonderen Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland, wie zum Beispiel im sozialen und karitativen Bereich. Mit der Ordensverleihung möchte der Bundespräsident die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf solche Leistungen lenken, denen er für unser Gemeinwesen besondere Bedeutung beimisst.

Eine solche Ehrung wird nur Personen zuteil, die sich weit über das normale Maß hinaus für ihre Mitmenschen und unsere Gesellschaft engagiert haben. Ich möchte Ihnen deshalb nicht nur gratulieren, sondern Ihnen auch gleichzeitig herzlich danken für Ihre Beiträge zum Wohl unseres Landkreises.

Sehr geehrter Herr Schnelle,

ich freue mich darüber, dass ich Ihnen diese hohe Auszeichnung heute im Namen unseres Bundespräsidenten überreichen darf. In der Verleihungsurkunde steht, dass Ihnen das Bundesverdienstkreuz „in Anerkennung der um Volk und Staat erworbenen besonderen Verdienste“ verliehen wird.

Wenige Worte, hinter denen aber eine herausragende Geschichte voller Engagement,

Herzblut, manchmal vielleicht auch Rückschlägen, Enttäuschungen, aber immer Freude am menschlichen Miteinander steht.

Von dem italienischen Dichter und Politiker des späten 13. und frühen 14. Jahrhunderts Dante Alighieri stammt das Zitat:

„Eine mächtige Flamme entsteht aus einem winzigen Funken.“

Lieber Herr Schnelle,

dieses Sprichwort gleicht dem, was Sie für Ihre Gemeinde Eicklingen erschaffen haben: Eine mächtige Flamme. Ich denke, die hier Anwesenden stimmen mit mir überein.

Lassen Sie mich zunächst ein wenig zurückblicken: Am 28. Juni 1946 wurden Sie hier in Klein Eicklingen geboren, man kann sagen: Hier liegen Ihre Wurzeln!

Hier in Eicklingen haben Sie von 1953 bis 1961 auch die damalige Volksschule besucht. Im Anschluss absolvierten Sie in Celle eine Lehre zum Kfz-Mechaniker und ab 1963 schloss sich eine Anstellung als Schlossergeselle an.

Im Jahr 1966 schließlich traten Sie als Soldat in die Bundeswehr ein und machten dies später zu Ihrem Beruf. Stationiert waren Sie für eine Zeit auch bei den Heeresfliegern in Wietzenbruch. Nach der Wiedervereinigung 1990 hat es Sie noch einige Jahre an einen Standort in der Nähe von Parchim im Landkreis Ludwigslust in Mecklenburg-Vorpommern verschlagen. Hier endete im Jahr 1994 Ihre militärische Laufbahn.

Soweit es Ihre berufliche Chronik angeht, will ich es, dem heutigen Anlass angemessen, dabei bewenden lassen; denn der Grund oder besser gesagt, die vielen Gründe für die heutige Ehrung liegen im ehrenamtlichen Bereich. Sie werden heute geehrt wegen der vielen guten Dinge, die Sie in Ihrer Freizeit getan und erledigt haben und die allenfalls am Rande etwas mit Ihren beruflichen Obliegenheiten zu tun hatten.

Eines hat Ihnen der Soldatenberuf aber sicherlich dafür mitgegeben: Das Organisationstalent und Ihr Durchsetzungsvermögen! Und ihre Wortgewaltigkeit !

Meine Damen und Herren,

mit wenigen Worten kann man gar nicht aufzählen, was Werner Schnelle in den letzten Jahrzehnten alles freiwillig getan und bewegt hat. Ich will es mal mit den folgen Schlagworten zusammenfassen: Sportverein, Freiwillige Feuerwehr, Schützenfest, Ring örtlicher Vereine und Verbände, Heimatverein, 800 Jahre Eicklingen, Kommunalpolitik.

Ich will versuchen, die Bereiche thematisch „abzuarbeiten“.

Zunächst zu dem Block, der für Werner Schnelle vielleicht die größte Bedeutung hat: Der Sportverein, „sein TuS“, der „Turn- und Sportverein Eicklingen von 1910 e. V.“!

Im Alter von acht Jahren, genau am 10. Mai 1955 sind Sie, lieber Herr Schnelle, in „Ihrem“ Verein eingetreten. Über die Fußballjugend kamen Sie schließlich in die erste Herrenmannschaft, deren Spielführer Sie von 1966 bis 1971 waren. In dieser Zeit haben Sie auch Jugendmannschaften betreut, bevor Sie 1971 das Amt des Abteilungsleiters der Fußballabteilung übernahmen.

Schon nach kurzer Zeit wurde Ihnen die Verantwortung für den Gesamtverein übertragen: Vom 14. Juni 1973 an waren Sie Erster Vorsitzender des TuS Eicklingen.

Diese herausragende Funktion hatten Sie dann bis zum 21. Februar 1992 inne. In Ihrer Zeit als Erster Vorsitzender stieg die Mitgliederzahl Ihres Vereins von 300 auf 900 an! Neue

Abteilungen entstanden: Tennis, Wandern, Faustball, Basketball, Volleyball und auch der Spielmannszug.

Am Bau dieser Sportanlage hier am Bannkamp, die im Jahr 1974 eingeweiht wurde, waren Sie maßgeblich beteiligt. Ebenso am Bau der Sporthalle der Grund- und Hauptschule und an den Erweiterungsmaßnahmen der Sportanlage in den Jahren 1985 und 1990.

Von 1996 bis zum Jahr 2005 standen Sie als Leiter der Wanderabteilung vor. Seit dem Jahr 1995 sind Sie Platzwart dieser Sportanlage. Bis heute! Die Anlage befindet sich unter Ihrer Verantwortung in einem hervorragenden Zustand.

Obwohl nicht mehr selbst Vorsitzender des Vereins, wirkten Sie doch als Vorsitzender des Festausschusses maßgeblich an den Feiern und Veranstaltungen zum 100-jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 2010 mit.

An dieser Vereinslaufbahn finde ich besonders bemerkenswert, dass Sie sich nie gescheut haben, wirklich tatkräftig mit anzupacken. Als ehemaliger Erster Vorsitzender haben Sie sich nicht zurückgelehnt, sondern auch später Aufgaben übernommen, wo es nötig war – und wenn es das Mähen der Fußballplätze war! Für nichts waren Sie sich zu schade. Eine herausragende Eigenschaft, wie ich finde!

Liebe Gäste,

wichtig war Werner Schnelle auch immer die Freiwillige Feuerwehr. Dort war er aktives Mitglied von 1963 bis zum Erreichen der Altersgrenze im Jahr 2008. Geprägt haben ihn dabei vor allem die zahlreichen Unfall- und Rettungseinsätze auf der B 214. Und als „Not am Mann“ war, unterstützte er in seinen letzten aktiven Jahren von 2004 bis 2008 den Gemeindebrandmeister als Schirrmeister der Flotwedeler Feuerwehren.

Das nächste Stichwort, wenn es um die herausragenden Verdienste von Werner Schnelle geht, ist „Schützenfest“.

Lieber Herr Schnelle,

Sie waren über viele Jahre hinweg „das“ Gesicht des Eicklinger Schützenfestes, das alle vier Jahre am Pfingstwochenende stattfindet und die ehemals selbstständigen Gemeinden Klein Eicklingen, Groß Eicklingen und Sandlingen gesellschaftlich und gesellig miteinander verbindet. Schon seit 1964 waren Sie hier „im Einsatz“. Als Mitglied des Schafferrats, als Offizier im Offizierskorps und dreimal auch als Vorsitzender des Schützengesellschaft. Mit Ihrem Humor und Ihrer Spontaneität haben Sie auch mehrfach die abschließenden Aufführungen des „Hohen Kriegsgerichts“ geprägt und bereichert. Ich selbst war ja auch mal Angeklagter und Verurteilter.

Sehr geehrte Damen und Herren,

als einer der ersten sah Werner Schnelle in der sich entwickelnden und stetig vergrößernden Gemeinde Eicklingen die Notwendigkeit, die Aktivitäten der mittlerweile zahlreichen Vereine und Verbände zu koordinieren. So gehörte er zu den Gründungsmitgliedern des Eicklinger „Rings örtlicher Vereine und Verbände“ und war auch drei Jahre lang dessen Erster Vorsitzender. Seit nunmehr über 30 Jahren ist Werner Schnelle der Geschäftsführer und trägt maßgeblich zum Erfolg dieser in der Samtgemeinde Flotwedel beispielhaften Vereinigung bei. Werner Schnelle ist ein Mensch, dem Tradition und Heimatverbundenheit sehr wichtig sind. Dass diese Werte an die nachfolgenden Eicklinger Generationen weitergegeben werden, auch das ist ein Verdienst von Werner Schnelle. So war Herr

Schnelle in den Jahren 1994 bis 1996 Mitglied des Festausschusses zur Vorbereitung der Feiern und Veranstaltungen aus Anlass des 800-jährigen Jubiläums seiner Gemeinde Eicklingen. Zum Ausdruck kam das auch dadurch, dass er, als es notwendig wurde, für einige Jahre von 2004 bis 2007 das Amt des Stellvertretenden Vorsitzenden des „Heimatvereins Altes Amt Eicklingen“ übernahm.

Meine Damen und Herren,  
sein Ideenreichtum, sein Pflichtgefühl und nicht zuletzt natürlich seine Popularität führten Werner Schnelle – man kann sagen, fast zwangsläufig – auch in die Kommunalpolitik. Nachdem er bereits in den Jahren 1972 bis 1976 Vorsitzender der „Jungen Union“ und Mitglied im damals neuen Samtgemeinderat war, zog er 1996 für die „Freien Wähler“ erneut in den Samtgemeinderat und auch in den Rat der Gemeinde Eicklingen ein. Hier arbeitete er bis zur Kommunalwahl im Jahr 2011, bei der er nicht mehr antrat, mit, von 2006 an auch als Erster stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Eicklingen.

Überliefert ist die Geschichte, dass Werner Schnelle zwischendurch mit einer kleinen Respektlosigkeit auf sich aufmerksam gemacht hatte. Der Spruch „Der Rat gehört in die Mülltonne“ brachte ihm ein Verfahren vor dem Schiedsmann ein, das ihm aber offenbar politisch nicht geschadet hat. Vielleicht können Sie mir, lieber Herr Schnelle, im Anschluss im Gespräch erläutern, um was es dabei überhaupt ging?

Sehr geehrter Herr Schnelle,  
ich zolle Ihnen meinen höchsten Respekt für so viel Engagement und Einsatz zum Wohl unserer Gemeinschaft.

Ich möchte jedoch nicht unerwähnt lassen, wie es zu dieser Auszeichnung kam. Glücklicherweise gibt es eben immer noch Menschen, die erkennen, welche Mühen sich ihre Mitmenschen aufladen und welche wichtige Arbeit für die Gemeinschaft dabei geleistet wird. Bereits anlässlich des letzten Eicklinger Schützenfestes im Jahr 2011 hatten Sie, lieber Herr Rodenberg, mit mir darüber gesprochen, Werner Schnelle für diese Ordensverleihung vorzuschlagen. Heute nun, nach fast 3 ½ Jahren, ist es endlich soweit. Daran können Sie erkennen, zu welchem ganz besonderen Ereignis wir heute zusammengekommen sind!

Leider findet man solche Leute wie Sie, lieber Herr Schnelle, immer weniger in der heutigen Gesellschaft. Das ist schade. Heute möchte zwar jeder, dass er alles bedarfsgerecht nach seinen Wünschen vorfindet, kaum einer ist jedoch mehr dazu bereit, wirklich etwas bewegen zu wollen – weil es Arbeit macht.

Ich wünsche Ihnen, lieber Herr Schnelle, von ganzem Herzen, dass Sie nun nicht vergessen, auch mal etwas für sich selbst zu tun, bewusst Zeit genießen mit Menschen, die Ihnen nahe sind, und – wie man das so salopp sagt – einfach mal „die Seele baumeln lassen“.

Sie werden heute für die große Bandbreite Ihres ehrenamtlichen Engagements ausgezeichnet, für Ihr Wirken für die Dorfgemeinschaft, das ich gerade versucht habe, ein wenig zu umreißen. Doch Sie waren in so vielen verschiedenen Positionen zum Wohle der Allgemeinheit tätig, dass ich mir fast sicher bin, dass mir das ein oder andere (noch) nicht bekannt ist.

Sie, lieber Herr Schnelle, können wirklich mit Stolz auf das blicken, was Sie geschaffen haben! Unser Land wird von starken Menschen wie Ihnen zusammengehalten, die so viel Vorbildliches geleistet haben und auch immer noch leisten.

Nun bin ich am Ende meiner Rede angelangt und möchte Sie, lieber Herr Schnelle und Sie, liebe Anwesende, mit einem Zitat von Karl Gutzkow, einem deutschen Schriftsteller des 19. Jahrhunderts, entlassen:

„Nur wer sich seiner Zeit widmet, der gehört auch den späteren Zeiten an.“

Ich habe nun die Ehre, Ihnen das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland und die dazugehörige Verleihungsurkunde auszuhändigen zu dürfen.

